

Bernardino de Laredo



# Der Aufstieg auf den Berg Zion

SUBIDA  
DEL MONTE SIÓN

*Vier-Türme-Verlag*

*Bernardino de Laredo*

**Der Aufstieg auf  
den Berg Zion**



Bernardino de Laredo

# Der Aufstieg auf den Berg Zion

Subida del Monte Sión

übersetzt und eingeleitet von

Heinrich P. Brubach

**Quellen der Spiritualität**

**Band 18**

*Vier-Türme-Verlag*

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

1. Auflage 2020

© Vier-Türme GmbH, Verlag, Münsterschwarzach 2020

Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: Dr. Matthias E. Gahr

Druck und Bindung: KN Digital Printforce GmbH, Stuttgart

ISBN 978-3-89680-718-2

*[www.vier-tuerme-verlag.de](http://www.vier-tuerme-verlag.de)*

# Inhalt

HEINRICH P. BRUBACH

<b>Einführung</b> . . . . .	<b>11</b>
<b>Bernardino de Laredo (1482-1540)</b> . . . . .	<b>14</b>
<b>Biografische Notizen</b> . . . . .	<b>17</b>
<b>Der Schriftsteller Bernardino de Laredo</b> . . . . .	<b>19</b>
<b>Die Auflagen des Buches</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>Das Werk Subida del Monte Si3n</b> . . . . .	<b>21</b>
<b>Der Einfluss Laredos auf Teresa von vila und andere</b> . . . . .	<b>25</b>
<b>Bernardino de Laredo und die Heilige Schrift</b> . . . . .	<b>29</b>

BERNARDINO DE LAREDO

<b>Der Aufstieg auf den Berg Zion – Subida del Monte Si3n</b> . . . . .	<b>33</b>
---	-----------

<b>Vorwort und Ziel dieses dritten Buches</b> . . . . .	<b>35</b>
---	-----------

KAPITEL 1

Vom Inhalt und von der Bedeutung dieses dritten Buches . . . . .	37
--	----

KAPITEL 2

Die reine Kontemplation ist die h3chste Vollkommenheit. Warum hei3t sie mentales Gebet? Und: Was bedeutet Zion? . . . . .	41
--	----

KAPITEL 3

Vom geistlichen Wachstum bis hin zum Alter der Vollkommenheit . . . . .	47
--	----

KAPITEL 4	Hier werden die Lebensalter des Geistes durchgegangen. Dann wird erklärt, worin das Beten im Geiste besteht, und dass die Seele nach dem Bild und Gleichnis Gottes geschaffen ist. . . . .	54
KAPITEL 5	Über die hohe Würde der Kontemplation, die rein, einfach und sehr ruhevoll ist. . . . .	60
KAPITEL 6	Vom unterschiedlichen Wachstum in der vollkommenen Kontemplation . . . . .	63
KAPITEL 7	Wie man die Vollkommenheit sucht, indem man falsche Tröstungen verachtet und indem die Seele in Zurückgezogenheit lebt. . . . .	66
KAPITEL 8	Die Ruhe der Seele birgt große Güter in sich, wenn die Seelenkräfte schweigen. . . . .	69
KAPITEL 9	In der Ruhe der Kontemplation wird die Seele mit den Flügeln der Liebe erhoben. . . . .	73
KAPITEL 10	Die Liebe überwiegt überaus beseligend in der vollkommenen Kontemplation. . . . .	75
KAPITEL 11	Man kommt nicht zur reinen Kontemplation, wenn man nicht das Geschaffene und jede Leiblichkeit hinter sich lässt. . . . .	79
KAPITEL 12	Von den beiden Augen der Seele und worin sich ihr Sehen unterscheidet. Außerdem: Was ist die Liebe? . . . . .	81
KAPITEL 13	Wie man die hohe Kontemplation zu halten hat, zusammen mit den Mysterien Christi und unserer Hohen Frau. . . . .	85

KAPITEL 14	Unschätzbar sind die Weisheit des Geistes und der lebhafteste Wunsch nach Gott. . . . .	87
KAPITEL 15	Dieses Kapitel zeigt uns die Fähigkeit der Seelen, sich zu Gott zu erheben, und spricht von der Würde der Mystischen Theologie. . . . .	90
KAPITEL 16	Die häufig geübte mystische Liebe reinigt die Seele sehr und bringt sie zur Vollkommenheit. . . . .	92
KAPITEL 17	Die Seele, die stark in der Hoffnung und ausdauernd beim Lieben ist, erlangt eine gunstvollere Liebe. . . . .	95
KAPITEL 18	Die Erweiterung der verstandesmäßigen Einsicht wird symbolisch im Glanz der Morgenfrühe dargestellt. . . . .	99
KAPITEL 19	Wenn die Seelenkräfte schlafen, erwacht der Geist zum Flug der lebendigen Liebe. . . . .	101
KAPITEL 20	Wie sollen die Seelenkräfte wirken, wenn die Ruhe fehlt? Und: Wie kann ich erkennen, wie lebendig ich in der Liebe zu Gott bin? . . . . .	106
KAPITEL 21	Wie viel Ergebung hat die vollkommene Kontemplation in den Willen Gottes in jedweder Schwierigkeit? Und: Auf welche Weisen erlaubt Gott seinen Dienern, Verdienste zu haben? . . . . .	110
KAPITEL 22	Wie man sich bei der inneren Sammlung der Seelenkräfte und dem Erheben der Seele zu Gott verhalten soll. . . . .	117
KAPITEL 23	Von dem liebevollen Unterschied zwischen: Gott auf dem (Um)weg über seine Geschöpfe zu erkennen, oder sie in Ihm zu besitzen . . . . .	121

KAPITEL 24	Dieses Kapitel erklärt, wie groß die Gnaden sind, welche die wahre Kontemplation von Gott erhält, und wie man Ihm alle Gnaden zuschreiben muss. . . . .	124
KAPITEL 25	Wie sich die allgemeine von der reinen und vollkommenen Kontemplation unterscheidet . . . . .	128
KAPITEL 26	Von vier unterschiedlichen Namen der Liebe, von ihrer Bedeutung und ihrer Umwandlung . . . . .	132
KAPITEL 27	Was bedeutet es, in der vollkommenen Kontemplation an nichts zu denken? Über die Bedeutung und den Nutzen der mystischen Theologie . . . . .	137
KAPITEL 28	Wann nützen dem ruhevollen Kontemplativen mündliche Gebete und die Verstandestätigkeit? . . . . .	142
KAPITEL 29	Je bereitwilliger und reiner die ruhevoll Kontemplation ist, desto transzendenter ist sie. . . . .	149
KAPITEL 30	Wie unser Eifer unsere Zuneigung anregt, und wie die Liebe durch mehr Erkenntnis wächst. . . . .	154
KAPITEL 31	Die vollkommene Kontemplation bringt die Frömmigkeit und die Gottes- und Nächstenliebe mit sich. . . . .	160
KAPITEL 32	Von der Liebe, die Gott uns im allerhöchsten Sakrament des Altares zeigt. Und: Die fortgeschrittenen Kontemplativen empfangen es am häufigsten. . . . .	166
KAPITEL 33	Jeder soll sich prüfen in der Liebe, in der Demut und im Gedächtnis Christi, bevor er die heilige Kommunion empfängt. . . . .	171

KAPITEL 34	
	Von einer Autorität aus der Heiligen Schrift, die zum Vorbild für unsere Vorbereitung wurde. . . . . 173
KAPITEL 35	
	Von den unaussprechlichen Gütern, die wir im allerhöchsten Sakrament in unserem Gott erhalten. Und: Von der Gnade der Seele, die es gläubig empfängt. . . . . 176
KAPITEL 36	
	Mit den Augen des Glaubens schaut die Seele in der lebendigen Hostie meinen Gott; und allein seine Gnade ist die rechte Vorbereitung. . . . . 180
KAPITEL 37	
	Die häufige Teilnahme in Dankbarkeit ist eine große Vorbereitung für den Empfang des Sakramentes. Und: Worin besteht die genießbare Frömmigkeit, welche die Seelen empfangen? . . . . . 184
KAPITEL 38	
	Von dem liebevollen Unterschied zwischen denen, die wirklich und real kommunizieren, und jenen, welche lediglich die geistige Kommunion pflegen. . . . . 186
KAPITEL 39	
	Dieses Kapitel stellt ein Vorbereitungsgebet zur Heiligen Kommunion vor, das reicher an Lehre als an Worten ist. . . . . 188
KAPITEL 40	
	Dieses Kapitel zeigt, wie die Seele in sich selbst eintreten und über sich selbst aufsteigen kann; und am Ende spricht es von den Verzückungen. . . . . 190
KAPITEL 41	
	Diese Kapitel zeigt, wie man in aller Klarheit den Unterschied zwischen dem Geist der Wahrheit und seinem Gegenteil erkennt; und es erklärt das Wort des Evangeliums: »A fructibus eorum cognoscetis eos«. . . . . 202
<b>Anmerkungen</b>	<b>207</b>
<b>Quellenangaben</b>	<b>226</b>



## Einführung

Wie Bernabé de Palma, dessen Werk *Der Weg des Geistes – Via spiritus* bereits in der vorliegenden Reihe erschien<sup>1</sup>, ist der Laienbruder Bernardino de Laredo einer der großen franziskanischen Mystiker des »siglo de oro«, des »Goldenen Zeitalters« der spanischen Geschichte. Die geschichtlichen Hintergründe, die geistliche Bedeutung dieser Mystiker und die religiösen Bewegungen jener Zeit sollen hier kurz wiederholt werden.

Bernardino de Laredo gehört zu jenem andalusisch-franziskanischen »Dreigestirn« (*Bernabé de Palma, Bernardino de Laredo, Francisco de Osuna*), das mit seinen Schriften den großen spanischen Mystikern und Mystikerinnen des 16. Jahrhunderts und ihren Schülerinnen und Schülern einen unschätzbaren spirituellen Dienst erwiesen hat und ihnen den Weg bereitete.<sup>2</sup> Darum überrascht es uns Heutige immer noch, dass ihre Namen, abgesehen von Francisco de Osuna, mehr als vier Jahrhunderte in der Anonymität verblieben; denn die drei waren Zeitgenossen und gehörten dem Orden der Franziskaner-

.....  
1 Siehe dazu: Bernabé de Palma, *Der Weg des Geistes – Via spiritus*, Quellen der Spiritualität, Band 17, Münsterschwarzach 2020.

2 Vgl. hierzu: M. Menéndez y Pelayo: »Die klassischen und schönen Bücher über die Gottesliebe des 16. Jahrhunderts entstammen der Feder der franziskanischen Minderbrüder.« *Historia de las ideas estéticas* (Edición Nacional, Madrid 1940) S. 81; (zitiert nach: T. H. Martín, B. de Palma, *Via spiritus*; B. de Laredo, *Subida del Monte Sión*; BAC, Madrid 1998; Introducción S. XVIII)

observanten des *Pedro de Villacreces* († 1422) an.<sup>3</sup> Sie waren Mitglieder der bedeutenden Franziskanerprovinz »de los Angeles« (Von den Engeln) von Sevilla.<sup>4</sup> Möglicherweise spielte es aber eine Rolle, dass Francisco de Osuna Priester, ein weitgereister Mann und mit mehreren wichtigen Ämtern in seinem Orden betraut war<sup>5</sup>, während die beiden Laienbrüder zeit ihres Lebens ihre Dienste in ihrem jeweiligen Kloster, Bernabé de Palma in Palma del Río (Córdoba) und Bernardino de Laredo in El Monte de Villaverde del Río (Sevilla) versahen. So konnte Francisco de Osuna von Beginn an seine Schriften unter seinem Namen veröffentlichen. Bernardino de Laredo hingegen blieb als Autor geistlicher Schriften anonym, obwohl seine Schrift *Subida del Monte Sión* – vor allem in den Jahren nach seinem Tod – viel gelesen wurde und im Spanien des 16. Jahrhunderts einen großen spirituellen Einfluss hatte. Dasselbe ist von seinem Mitbruder Bernabé de Palma zu sagen.

Die große Selbstverleugnung, Demut und Bescheidenheit, die aus dieser Anonymität hervorleuchten, sind besondere »Qualitätsmerkmale« sowohl für Bernardino de Laredo als auch für seinen Ordensbruder Bernabé de Palma; denn beide erwähnen diese Tugenden als unverzichtbare Voraussetzung für jede mystische Erfahrung, die die-

.....

- 3 Siehe: [www.wikipedia.org/wiki/Pedro\\_de\\_Villacreces](http://www.wikipedia.org/wiki/Pedro_de_Villacreces). Hier findet sich eine übersichtliche Zusammenfassung seines Lebens und Wirkens. Dazu auch: Saturnino López Santidrián, Einführung und Leben des Francisco de Osuna; 4; BAC 592, 2015, S. 14; Hier: Zur Bedeutung der Gründungen des Pedro de Villacreces, Die Rekolektionshäuser.
- 4 Wobei einige der Meinung sind, dass Osuna eher zur kastilischen Provinz seines Ordens gehörte, da er an der Universität von Alcalá de Henares (Madrid) studierte, im Rekolektionshaus seines Ordens in La Salceda/Tendilla (Guadalajara) einige seiner Bücher schrieb und dort auch mehrere Jahre lebte. Es ist nicht definitiv zu entscheiden. Er stammte aber aus Osuna (Provinz Sevilla) und lebte eine Zeitlang in Sevilla. [www.franciscanos.org/enciclopedia/franciscoosuna.htm](http://www.franciscanos.org/enciclopedia/franciscoosuna.htm)
- 5 F. de Osuna war unter anderem von 1527 bis 1531 »Generalkommissar des Franziskanerordens für Südamerika« mit Sitz in Sevilla. (Quelle: M. Andrés Martín, Introducción al Tercer Abecedario, [www.franciscanos.org/enciclopedia/franciscoosuna.htm](http://www.franciscanos.org/enciclopedia/franciscoosuna.htm))



sen Namen verdient. Ihre Lebensgeschichte belegt, dass es ihnen damit ernst gemeint war. (Was natürlich nicht besagen soll, dass Osuna diese Tugenden fehlten, da er sein Ordensleben unter völlig anderen Voraussetzungen zu gestalten hatte.)

## **Bernardino de Laredo (1482-1540)**

In Cantillana, einer kleinen Stadt etwa 30 Kilometer von Sevilla entfernt, bewahrt man bis heute eine Gedenktafel auf, die aus bunten »azulejos«, den typischen andalusischen Keramikfliesen besteht. Sie wurde zwar in den Wirren des spanischen Bürgerkrieges (1936–1939) stark in Mitleidenschaft gezogen, doch ist auf ihr eine Inschrift zu entziffern, die übersetzt so lautet:

*»Hier ruhen die Gebeine des verehrenswerten Fray Bernardino de Laredo, ausgezeichnet durch Wissenschaft, Tugenden, Wunder und seine Verehrung der Heiligsten Jungfrau Maria de la Portería,<sup>6</sup> sie wurden zusammen mit diesem berühmten Gnadenbild übertragen vom Konvent unseres Vaters, des hl. Franziskus von El Monte zu diesem von Cantillana. Im Jahre 1771.«*

.....

6 Auf Leinwand gemaltes mittelalterliches Gnadenbild der »Virgen de la Portería«, das 1936 bei der Zerstörung des Franziskanerklosters von Cantillana durch die republikanischen Milizen verloren ging. Die Verehrung der Jungfrau Maria unter diesem Namen ist besonders typisch für span. Franziskaner und die von ihnen betreuten Gemeinden. Siehe: [www.yosoypastoreno.blogspot.com/2011/11/fray-bernardino-de-laredo](http://www.yosoypastoreno.blogspot.com/2011/11/fray-bernardino-de-laredo)

Es ist wie ein nochmaliges kurzes Aufleuchten inmitten des Vergessens, wenn sein Name anlässlich des Klosterumzugs und der Übertragung seiner sterblichen Überreste von El Monte de Villaverde<sup>7</sup> ins nahe gelegene Cantillana (Sevilla) erwähnt wird. Das geschah 154 Jahre nach dem Erscheinen der (für lange Zeit letzten) fünften Auflage seines Werkes *Subida del Monte Sión* in Alcalá de Henares im Jahre 1617. Diese Auflage von 1617 nannte übrigens zum ersten Mal den Namen des Autors. Im engen Umfeld seines Ordens, seines Klosters und seines Lebensmittelpunktes Villaverde del Río und Cantillana blieb er aber unvergessen, wie diese Gedenktafel 231 Jahre nach seinem Tod belegt. In Cantillana wird übrigens bis heute sein Andenken lebendig gehalten. Am 10. Dezember 1955 wurden seine Gebeine, unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, aus dem zerstörten Franziskanerkloster in die Pfarrkirche von Cantillana übertragen, wo sie heute noch in der Nähe des Gnadenbildes der »Divina Pastora« bestattet sind.<sup>8</sup> Dennoch, abgesehen von einigen Chroniken und bibliografischen Notizen seines Ordens, blieben der Name und die Schriften des Bernardino de Laredo von der größeren Öffentlichkeit, außerhalb dieses engumschriebenen Raumes, bis ins 20. Jahrhundert unbeachtet. Durch das Bemühen des berühmten spanischen Geschichts- und Literaturwissenschaftlers Marcelino Menéndez y Pelayo (1856–1912) rückte das Werk Laredos, mitsamt seinen Mitbrüdern Bernabé de Palma und

.....

- 7 Das Franziskanerkloster in Villaverde del Río (Sevilla) - seine Existenz ist seit 1368 belegt - schloss sich im 15. Jh. der Erneuerungsbewegung der Observanten an. Es ist ca. 30 Kilometer von Sevilla entfernt, am Fluss Guadalquivir gelegen. Heute gibt es nur noch einige Ruinen des ehemaligen Klosters. Das hier erwähnte Ereignis aus dem Jahre 1771 hängt mit der Schließung des Klosters zusammen. Zu Villaverde del Río siehe: [www.villaverdedelrio.es](http://www.villaverdedelrio.es)
- 8 Näheres hierzu: [www.yosoypastoreno.blogspot.com/2011/11/fray-bernardino-de-laredo/](http://www.yosoypastoreno.blogspot.com/2011/11/fray-bernardino-de-laredo/); Die Zerstörung des Franziskanerkonvents von Cantillana ist nur eine von unzähligen Barbareien des spanischen Bürgerkrieges (1936-1939); republikanische Milizen zerstörten in ihrem Hass gegen die Kirche und das Christentum in ganz Spanien unschätzbare kulturelle und religiöse Werte, u. a. auch 1936 das Kloster, in dem sich das Grab von Fray Bernardino de Laredo befand.

Francisco de Osuna, wieder mehr in den Focus einiger spanischen Literaturwissenschaftler. Sein Schüler Pedro Sainz Rodríguez (1897–1986) schreibt sogar: »Dieses Werk gehört, ebenso wie die *Abecedarien des Osuna*, zu den unverzichtbaren Schlüsselwerken, um die spanische Mystik zu verstehen.«<sup>9</sup> Der Genauigkeit halber müsste man aber an dieser Stelle auch die Namen der Franziskanerobservanten Bernabé de Palma und vor allem Heinrich Herp, dessen »*Spiegel der Vollkommenheit*« in den Klöstern der spanischen Observanten eifrig gelesen wurde, hinzufügen.<sup>10</sup> Sie eröffnen mit ihren Werken das »Goldene Zeitalter«, das »siglo de oro« der spanischen Mystik. Es ist das Verdienst von Juan Bautista Gomis, das Werk Laredos, *Subida del Monte Sión*, 1948 erstmals wieder veröffentlicht zu haben.<sup>11</sup> Aber schon einige Jahre früher entdeckte ihn, zusammen mit anderen, der französische Kapuziner Fidèle de Ros und schrieb: »Bernardino von Laredo, ein Inspirator der hl. Teresa«.<sup>12</sup>

.....

9 Siehe: *Introducción a la Historia de la Literatura Mística en España*; Madrid 1927 (zit. nach T. H. Martín, *Introducción* S. XXIX); die Hervorhebung stammt vom Übersetzer.

10 Heinrich Herps »*Spiegel der Vollkommenheit*« erscheint in spanischer Übersetzung in der 1. Hälfte des 16. Jh. Manche favorisieren das Jahr 1535. Sicher belegt ist die Veröffentlichung einer spanischen Übersetzung in Alcalá de Henares 1551. Siehe dazu: »*Directorio de contemplativos, Enrique Herp*«, Madrid 2004, Einführung T. H. Martín, S. LXXXVI-LXXVIII, 3. *Texto del Espejo de perfección*.

11 Juan Bautista Gomis Casanova OFM, *Místicos franciscanos (Tomo II): Bernardino de Laredo, Antonio Guevara ...*, in: BAC, Madrid 1948 (Quelle: [www.ofmval.org](http://www.ofmval.org))

12 F. de Ros, Harpius et Laredo: »*Revue d'Ascétique et de Mystique*« (1939) 265-285 (zitiert nach: T. H. Martín, *Introducción*, S. XXX)